

**Fachdienst
Stadtplanung und Stadtentwicklung (61)
Abt. Stadtplanung / Erschließung -61.1-**

Herrn Stadtpräsident
Friedrich-Wilhelm Strohdiek

Neumünster, den 19.04.2013
Sachbearbeiter: Herr Köwer
Telefon: 26 25
Telefax: 26 48
Az.: 61-40-03-10

hier

**Beantwortung der kleinen Anfrage der SPD-Rathausfraktion vom 07.01.2013
- Unfallhäufigkeit bei Kindern im Straßenverkehr -**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

wir nehmen Bezug auf die vorläufige Beantwortung der Kleinen Anfrage der SPD-Rathausfraktion mit Schreiben vom 21.01.2013 für die Sitzung der Ratsversammlung vom 22.01.2013.

Mit Schreiben der Polizeidirektion Neumünster vom 16.04.2013 liegt der Stadtverwaltung nun das Ergebnis einer Unfallanalyse der Jahre 2010 bis 2012 für Unfälle mit Kindern vor. Die sich darin ergebenden Erkenntnisse werden nachfolgend benannt.

Frage 1:

Was sind die Ursachen für die erhöhte Unfallhäufigkeit mit Kindern im Straßenverkehr in Neumünster?

Antwort der Verwaltung:

Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich nur auf die Radfahrunfälle mit Kindern.

36,6% der Rad fahrenden Kinder wurden als Hauptverursacher (Beteiligter 01) der Unfälle ermittelt. Hierzu zählen auch die Unfälle, bei denen die Radfahrer allein beteiligt waren.

27,7% der Rad fahrenden Kinder wurden nicht als Hauptverursacher geführt, setzten aber als „Mitverursacher“ (Beteiligter 02) eine Unfallursache.

35,6% der Kinder waren bei Verkehrsunfällen als Radfahrer beteiligt, ohne eine Ursache gesetzt zu haben.

Die Analyse ergab beim Beteiligten 01 folgende Hauptunfallursachen:

- Vorfahrtsmissachtung,
- Fehler beim Abbiegen und Einfahren in den fließenden Verkehr und
- Benutzung der falschen Fahrbahn oder verbotswidrige Benutzung anderer Straßenteile.

Als Unfallursache aller Beteiligten 02 „Mitverursacher“ wurde die Benutzung der falschen Fahrbahn oder die verbotswidrige Benutzung anderer Straßenteile mit 84,6% ermittelt.

Worin die Ursachen für die erhöhte Unfallhäufigkeit in Neumünster im Bundesvergleich liegen, kann anhand der vorliegenden Zahlen zunächst nicht erkannt werden. Dies bedarf der weiteren Erörterung gemeinsam mit der Polizei.

Frage 2:

Wo sind die Brennpunkte?

Antwort der Verwaltung:

Nach Aussage der Polizei sind bei einer ausschließlichen Betrachtung der Kinderunfälle in 2012 keine „Brennpunkte“ im Stadtgebiet Neumünster erkennbar. Bezieht man allerdings alle Unfälle mit Fußgänger- und Radfahrerbeteiligung in die Auswertung ein, so sind folgende Unfallhäufungsstellen identifiziert worden:

- Großflecken (Strecke): 20 Unfälle mit 7x Radfahrer- und 6x Fußgängerbeteiligung
- Kuhberg/Am Teich/Christianstraße (Knoten): 7 Unfälle mit 4x Radfahrerbeteiligung
- Sachsenring (Strecke): 7 Unfälle mit 4x Radfahrerbeteiligung
- Kieler Straße/Stoverweg/Wilhelminenstraße (Knoten): 6 Unfälle mit 2x Radfahrerbeteiligung
- Sachsenring/Plöner Straße/Feldstraße (Knoten): 6 Unfälle mit 2x Radfahrerbeteiligung
- Schleusberg/Schützenstraße (Knoten): 5 Unfälle mit 2x Radfahrerbeteiligung

Frage 3:

Besteht aus Sicht der Verwaltung Handlungsbedarf?

Antwort der Verwaltung:

Ja. An Hand der Ergebnisse aus der Unfallanalyse wird die Verwaltung gemeinsam mit der Polizei erörtern, mit welchen Maßnahmen eine Reduzierung der Unfallhäufigkeit erreicht werden kann. Des Weiteren wird die Verwaltung die Kreisfachberaterin für Verkehrserziehung in die Auswertung der Unfallanalyse einbeziehen.

Frage 4:

Wurde bereits auf die veröffentlichten Statistiken reagiert und konkrete Maßnahmen umgesetzt?

Antwort der Verwaltung:

Zum Ergreifen konkreter Maßnahmen ist die Kenntnis über Unfallhäufungsstellen und Unfallursachen erforderlich. In Auswertung der nun vorliegenden Unfallanalyse können in einem nächsten Schritt geeignete Maßnahmen gemeinsam mit der Polizei erörtert werden.

Frage 5:

Werden in nächster Zeit Maßnahmen ergriffen?

Antwort der Verwaltung:

Konkrete Handlungsmöglichkeiten werden im Rahmen der bevorstehenden gemeinsamen Erörterung der Unfallanalyse zwischen Polizei und Verwaltung geprüft.

Frage 6:

Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen sind geplant?

Antwort der Verwaltung:

Dazu sind die Ergebnisse der o.g. gemeinsamen Erörterung der Unfallanalyse zwischen Polizei und Verwaltung abzuwarten.

Frage 7:

Wie viele Verkehrsunfälle passierten auf dem Weg zur oder von der Schule?

Antwort der Verwaltung:

Dazu können keine Angaben gemacht werden, da die Landespolizei Schleswig-Holstein seit 2008 keine Schulwegunfälle gesondert aufführt.

Frage 8:

Bei welcher Altersgruppe fanden die meisten Verkehrsunfälle statt?

Antwort der Verwaltung:

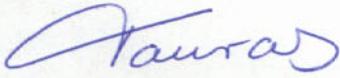
Die Gruppe der 11- bis 14-jährigen Rad fahrenden Kinder stellt die größte Risikogruppe dar.

Frage 9:

Findet Verkehrserziehung in allen Kindertagesstätten und Grundschulen statt?

Antwort der Verwaltung:

Die Polizei führt in allen Kindertagesstätten und Grundschulen ein der Verkehrserziehung dienendes Angebot durch, das sowohl das Verhalten als Fußgänger als auch als Radfahrer schulen soll.



Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister